

keine Blüten, sind überhaupt kleiner und etwas reducirt. Die beiden äussern gegenständigen und seitlichen Kelchblätter (die von manchen für Bracteolen gehalten werden) sind kürzer als die Bracteen, zu kahnförmigen, beiderseits zugespitzten, gekielten, etwas ungleichseitigen, das dritte Kelchblatt und die Blütenknospe deckenden Gebilden verkümmert umgestaltet; sie sind gegen den Rand dünnhäutig, hyalin und gelblich oder schwach bräunlich gefärbt, von sehr bemerkbarem metallischem Goldglanz, gegen die Spitze und den Stiel dickhäutiger und dunkler braun gefärbt. Im übrigen kahl, trägt der Stiel einen schmalen, dunkelgefärbten Flügel mit kurzen, abstehenden, etwas borstenartigen Haaren. Das dritte Sepalum ist petaloid, ebenfalls metallisch glänzend und schliesst — sehr verbreitert — die zusammengedrückte Blumenkrone ein. Die Kronenröhre ist in der Knospe kurz, die Saumzipfel sind zungenförmig, etwa 3 mm lang, und $1\frac{1}{2}$ mm breit, an der Spitze abgestutzt und mit mehreren unregelmässigen kurzen Zacken versehen. Fadenförmige Staminodien sind vorhanden, die drei Staubgefässe und der fadenförmige, an der Spitze dreigespaltene und drei Narben tragende Griffel sind diejenigen der Gattung. Das Ovarium ist sitzend, einfächerig, mit drei Parietalplacenten versehen. Die Ovula sind zahlreich an jeder Placenta in zwei Reihen angeordnet; die unreifen Samen selbst scheinen zusammengedrückt und auf der Oberfläche gestreift. Blüten gelb.

Mit Blüten, aber ohne Früchte, gesammelt am 10. Nov. 1885 am linken Kongoufer zw. Lukolela und der Aequatorstation. (No. 583.)

Compositae.

Lactuca Schulzeana Büttner.

Caulis erectus, teres, simplex, glaucescens, inferne sparsim hispidus, superne glaber; folia semiamplexicaulia, patentia, acuta, margine irregulariter dentata, subtus in nervo medio aculeolata, inferiora lyrato-runcinata, basi in petiolum alatum angustata, suprema indivisa, lanceolata v. lineari-lanceolata, sessilia; inflorescentia elongata bracteolata, superne cymosa, ramis brevibus; capitula 5 mm longa, pedunculata, circ. 10-flora; involucri bracteae intimae circ. 8, lineares, apice rotundatae, margine minute ciliatae; achaenia plano-compressa, oblonga, faciebus longitudinaliter 5-costata, rugosa, fusca, rostrum gracile, virido-flavescens, achaenio pluries brevius; pappus albus.

Der etwa 2 Meter hohe Stengel ist aufrecht und rund, hohl, bis zum Blütenstande unverästelt, gelbgrün, mit dunkleren Längsstreifen, unterhalb, besonders unter der Insertion der Blätter, sehr zerstreut und kurz borstenhaarig, oberwärts glatt und kahl. Die Blätter sind dem Stengel unter etwa einem halben Rechten aufrecht abstehend, höchstens halbstengelumfassend inserirt, sämtlich zugespitzt, am Rande unregelmässig und kurz gezähnt, unterseits auf den Nerven, besonders

dem Mittelnerven, kurz und zerstreut bestachelt. Die unteren Blätter sind leier-schrotsägeförmig, die Endlappen ziemlich gross und von dreieckiger Form; am Grunde ist die Blattfläche in die ziemlich ansehnlichen Flügel des Blattstiels ausgezogen, mit welchem die gemessenen Mittelblätter eine Länge von 20 und 25 cm erreichen. Die oberen Blätter sind ungeteilt, lanzettlich, mit etwas breitem, aber nicht gehörtem Grunde dem Stengel sitzend eingefügt. Die Köpfchen sind etwa 5 mm lang, im Blütenstadium cylindrisch; sie enthalten zumeist 10 gleichartige Zungenblüten und sind auf ihren, den Köpfchen an Länge etwa gleichkommenden, am Grunde bracteolaten, Stielchen im traubig-ählig verlängerten, oberhalb doch schliesslich nur kurz verzweigten und dichteren trugdoldenartigen Blütenstande angeordnet. Der Hüllkelch ist nach der Blütezeit erweitert, nach dem Entlassen der Früchte auseinandergespreizt und besteht aus in wenigen Reihen angeordneten, am Rande trockenhäutigen und dachziegligen Hüllblättern; die äusseren derselben sind in geringer Zahl vorhanden und von verschiedener Länge, die inneren — von denen etwa 8 vorhanden sind — sind gleichmässig lang, linealisch, stumpf oder zugerundet, am Rande fein gewimpert. Das Receptaculum ist flach und nackt. Die Blüten sind von gelber Farbe, die Zunge abgestutzt und 5zählig. Die Achänen sind länglich, beiderseits verschmälert, seitlich zusammengedrückt, jederseits mit 5 erhabenen Rippen versehen, runzlig, von dunkelrotbrauner Farbe, an der Spitze in einen drei- oder vierfach kürzeren, gekrümmten, diskustragenden, gelblichgrün gefärbten hellen Schnabel ausgezogen. Der Pappus ist reichborstig, vielreihig, in einem Stück abfällig, weiss.

Blüten gelb. In Blüten und mit reifen Früchten am 24. Januar 1885 gesammelt in der hochgrasigen Kampine bei Loma im Lande Madimba, unfern der Arthingtonfälle östlich von Kongo (San Salvador). (No. 134.)

Unter den tropisch-afrikanischen *Lactuca*-Arten mit zusammengedrückten und auf der Oberfläche mehrrippigen Achänen steht durch den aufrechten Habitus, die verlängerte Inflorescenz und den weissen Pappus *L. virosa* L. unserer Art am nächsten, unterscheidet sich aber sofort durch den sehr viel längeren Schnabel der Früchte, der die Länge derselben erreicht oder doch fast erreicht. Andererseits ist die Trugdolde bei *L. virosa* L. durch verlängerte und spreizende Zweige sehr ausgezeichnet; endlich dürften sich unter den zahlreichen Blattformen derselben doch nicht die in breite Flügel des Blattstiels ausgezogene Form der mittleren Stengelblätter unserer neuen Art finden. Ich widme dieselbe Art dem Andenken des Premier-Lieutenant Ed u a r d Schulze, des am 15. Februar 1885 zu San Salvador am Fieber gestorbenen Leiters unserer Expedition.